

Auf Jan Kahls Spuren...

Die Altmark ist nicht nur historisch interessant als „Wiege des preußischen Staates“, sie hat auch eine vielfältige Sagenwelt, fast in jedem Ort findet man eine oder mehrere Sagen.

Die Altmärkische Sagenstraße: Rundweg Salzwedel führt zu einigen Orten, Sagentafeln (ST) weisen auf die Sagen hin.

Auf ca. 35 km werden Sagen der Stadt und des Altmarkkreises Salzwedel vorgestellt, eine Sagen-Führung informiert über Geschichte, Sehenswürdigkeiten und Denkmale.

Anmeldung einer Führung: Tourist-Information Salzwedel,

Neuperverstraße 29, Tel. 03901 422438, Fax 03901 31077

Salzwedeler Urania e.V., Reichestr.12 , Tel.: 03901 27733

Fax: 03901 301104 – E-Mail: Urania_SAW3@gmx.de

ST 1: Der schiefe Turm der Marienkirche zu Salzwedel

Als einst der Turm der Marienkirche über 80 m hoch stand, wurde der hinter Cheine im Wald lebenden Riese Jan Kahl wütend und warf einen großen Stein nach ihr. Der riss nahe ein Riesenloch, das voll Wasser zum Pfefferteich wurde. Der Turm wurde bewegt, er blieb schief stehen und so zum Wahrzeichen.

ST 2: Der fleißige Kobold von Chüttlitz

In Chüttlitz bei Salzwedel lebte beim Bauern Grambeck ein guter Kobold. Keiner sah ihn, aber man fand in den Krippen der Pferde oft Erbsenschoten, obwohl sie keiner eingefüllt hatte. Auch dass es dem Bauern so gut ging, muss ja Ursachen gehabt haben!

ST 3: Der Markgraf und die schöne Brietzer Schulzenfrau

Ein Salzwedeler Markgraf liebte die Frau des Brietzer Schulzen, einem nahen Orte. Einmal überraschte ihr Mann sie, da befahl der Markgraf ihm, eine Viertelstunde lang Wald im Stadtforst zu umlaufen, das ihm dann gehören soll. Der gierige Mann lief los, kam aber zu früh zurück und musste noch einmal laufen ...

ST 4: Wie der Ort Seeben entstand

Die Salzwedeler und der Markgraf kerkerten Seba, die Frau des Riesen Kahl ein. Er suchte lange, gab auf und kam waffenlos zum Versöhnungsmahl. Er wurde überwältigt und traf im Verlies Seba. Er floh, holte Freunde und befreite sie, doch sie starb. Da baute er auf ihrem Grab eine Kirche und siedelte Freunde an, so entstand der Ort Seba, aus dem Seeben wurde.

ST 5: Wie die Kirche zu Osterwohle zum Schnitzwerk kam

Auf dem Osterwohler Schloss lebte ein grausamer Ritter, der nahm einen Künstler gefangen. Dann entführte er des Pfarrers Tochter, aber sie floh mit dem Künstler in einem unterirdischen Gang zur Kirche. Um Gott für seine Rettung zu danken, gelobte der Künstler, die Kirche mit Schnitzwerk zu versehen.

ST 6: Wie Kuhfelde zu seinem Namen kam

Einst sollte ein Salzwedeler Baumeister drei Kirchen bauen, er baute in Altensalzwedel, der Geselle in Dambeck, den Lehrling schickte er in einen Ort südlich der Stadt. Bald sah er, dass dessen Bau schnell emporwuchs. Voller Neid bezahlte er den Riesen Kahl, dass der den Turm zerstöre. Der warf einen großen Stein, aber der traf eine Kuh. Deshalb hieß der Ort „Kuhfelde“.

ST 7: Die sichere Freistatt in der alten Kirche zu Perver

Im Augustiner-Chorherren-Kloster in Perver bei Salzwedel gab es einst „Freihäuser“, sichere Orte für Flüchtlinge. Hier konnten sie sich in zwischen den Strebepfeilern der Heilig-Geist-Kirche gebauten Hütten verbergen. **Die alte Perver Zunftprüfung:** Wer früher in Perver in eine Handwerkerzunft wollte, musste mindestens sieben Hammel und einen Bock, ein Sock Kohl und Holz, um alles zu kochen, auf dem Rücken tragen können.

ST 8: Der bestrafte Meineidige der Neustadt Salzwedel

In der Neustadt Salzwedel borgte ein Bürger fünfzig Taler, als der Gläubiger sein Geld wollte, hörte er, dass er es schon habe. Da verklagte er den Schuldner. Vor dem Richter bat der den Kläger, seinen Gehstock zu halten. Dann schwor er, dass er das Geld zurückgegeben habe. Der Schwur galt und er war frei. Auf der Straße überrollte ihn ein Pferdewagen, dabei brach der hohle Stock und die Taler rollten raus. So hatte er beim Schwur, als er ihn im Gericht dem Gläubiger gab, die Wahrheit gesprochen!

ST 9: Die eingemauerte verliebte Nonne

Im Jahre 1530 verliebte sich die Nonne Maria in den Bettelmönch Christoph. Er schlich durch einen unterirdischen Gang von der Franziskanerkirche aus zum St.-Annen-Kloster. Sie versprachen sich die Ehe, wurden aber verraten und da Maria sich zu Luther bekannte, ließ die Priorin sie lebendig einmauern. Christoph wartete lange auf sie, da stürzte der Gang ein und begrub ihn.

ST 10: Der schändliche Verrat der Gastfreundschaft

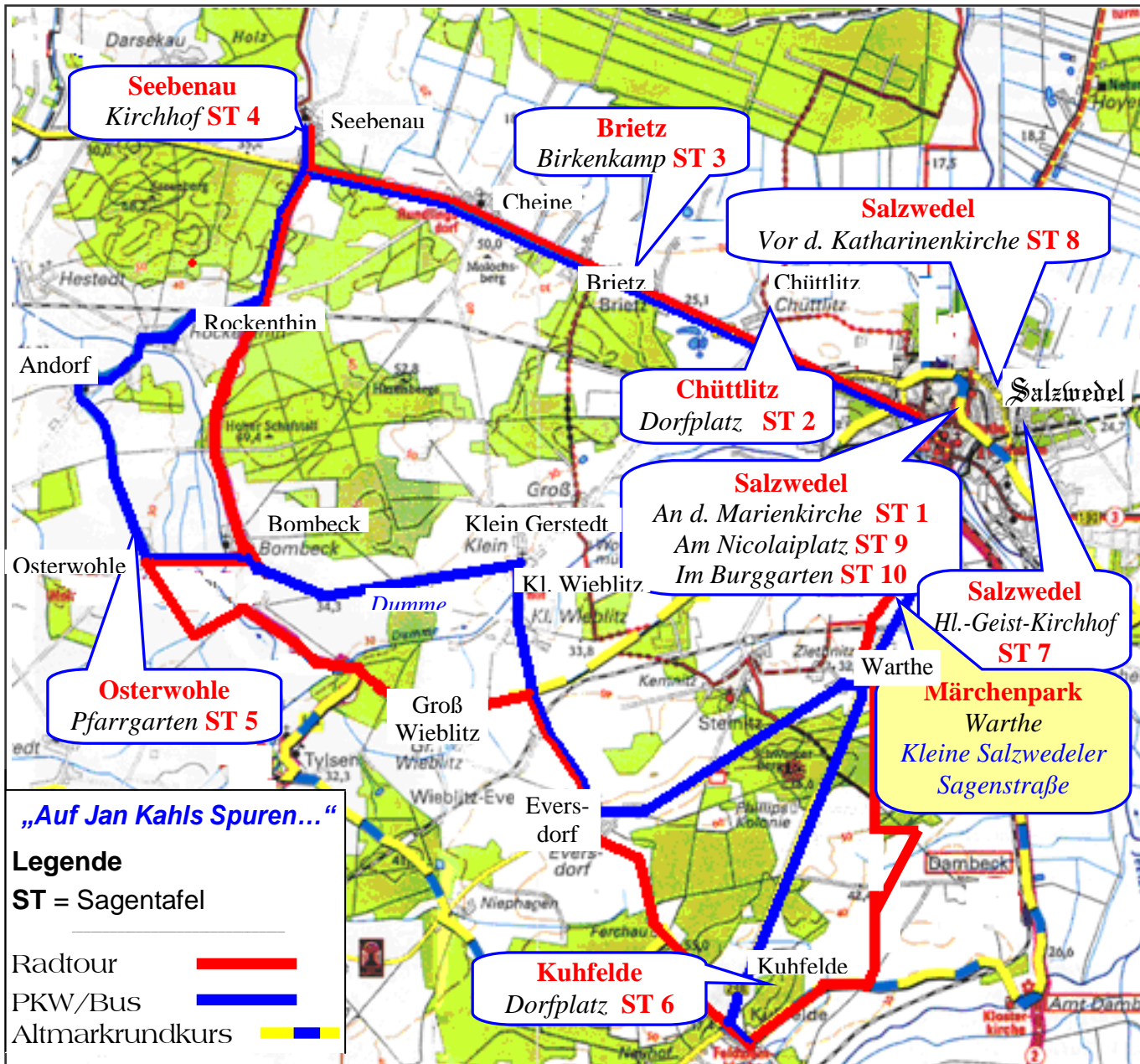
Markgraf Gero konnte die heidnischen Wenden nicht besiegen und kam auf eine böse List. Er ließ dreißig ihrer Fürsten zum Versöhnungsmahl auf die Salzwedeler Burg laden. Sie legten ihre Waffen ab und setzten sich an den gedeckten Tisch. Plötzlich stürmten Geros Männer herein und töteten alle. Die Mauern färbten sich vom Blut, jeder Versuch, es abzuwaschen, misslang. Die sichtbaren Zeichen des schlimmen Bruchs der Gastfreundschaft waren noch Jahrhunderte lang zu sehen.

Altmärkische Sagenstraße = ASS =



Rundweg Salzwedel

Führungen können über den Salzwedeler Urania e.V.
bestellt werden!
Salzwedeler Urania e.V. -Reichestraße 12
29410 Salzwedel-Tel: 03901-27733



Altmärkische Sagenstraße: Rundweg Salzwedel Wege und Standorte der Sagentafeln (ST)

- ST 1** Beginn: Marienkirche, gegenüber Westseite an der Sagentafel 1. → Am J.-Fr.-Danneil-Museum vorbei rechts in den Park des Friedens, geradeaus, am Tierparkeingang vorbei, zum Radweg, rechts, bis links über 2. Bahnübergang zur Platanenallee, rechts auf Nicolaus-Gercken-Straße bis Kreuzung, links Lüneburger Straße, B 71 bis Chüttlitz, rechts in den Ort bis zum Buskreisel, links zum Rundling und zur Sagentafel 2. → Über den Hof der Pension zur B 71, rechts nach Brietz, im Ort links Straße
- ST 2** Birkenkamp, vor dem Feuerwehrhaus Sagentafel 3. → Radweg an B 71 bis Seebenau, rechts in den Ort, links am Kirchhof Sagentafel 4. → Zurück, über die B 71, Richtung Rockenthin, hinter Bahn gerade Waldweg bis Bombeck, rechts nach Osterwohle, links im Pfarrgarten steht Sagentafel 5. → Links durch den ehemaligen Gutspark, Feldweg, nach ca. 1 km links, nach ca. 1 km Kreuzung, rechts zur Dumme-Brücke, gerade auf dem Altmark Radrundkurs bis Groß Wieblitz, links nach Salzwedel, nach 1 km rechts nach Eversdorf, links Richtung Kuhfelde. Im Waldgebiet Ferchau an der Försterei rechts nach Kuhfelde, im Ort vor der Kirche rechts zum Dorfplatz, zur Sagentafel 6. → Zurück, B 248, Richtung Salzwedel bis zum Warthe-Kreisel, rechts und links zum sehenswerten Märchenpark mit Kleiner Salzwedeler Sagenstraße. → Nach Salzwedel, im Ort rechts Brückenstraße bis zum Kreisel, rechts, links in die Amtsstraße, rechts Tor zur Hl.-Geist-Kirche, auf dem Kirchhof rechts Sagentafel 7. → Zurück zum Kreisel, gerade zum Karlsturm, rechts bis durchs Neuperver Tor zur Wollweberstraße, rechts zur Katharinenkirche, links vor der Kirche zur Breiten Straße, rechts, am ehemaligen Lüchower Tor steht Sagentafel 8. → Stadteinwärts bis zur Neuperverstraße, links und gleich rechts in den Schranken, am Ende links, dann rechts um die Ecke, gerade zur Mönchskirche, links Straße bis zum Nicolaiplatz, rechts in die Schornsteinfegerstraße, links Sagentafel 9. Zurück zur Mönchskirche, links über die Burgstraße in den Burggarten, links Sagentafel 10. Hier endet die Altmärkische Sagenstraße: Rundweg Salzwedel.

Entdecken Sie auf jedem Bild etwas, was es zur damaligen Zeit, als noch Riesen, Zwerge und all die andern Sagengestalten unsere Altmark bevölkerten, noch gar nicht gegeben hat!